



Gesundheit und Naturschutz: Umsetzung eines Modellvorhabens zum „gesundheitsorientierten Naturschutz“

PD Dr. med. Thomas Kistemann M.A., Silvia Schäffer M.A., Dipl.-Geogr. Esther Rind
Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25, D-53105 Bonn
Telefon: 0228-287-14886

esther.rind@ukb.uni-bonn.de

<http://www.naturparks-und-gesundheit.de/index.html>

Projektskizze

Der Naturschutz ist bestrebt, sein historisch durchaus als reglementierend und einschränkend wahrgenommenes Image durch neue Positionierungen und innovative Allianzen weiterzuentwickeln. Unter anderem liegt es nahe, die (potentielle) Bedeutung des Naturschutzes für Gesundheit und Gesundheitsschutz herauszuarbeiten und zu kommunizieren. Dieses in der Gesellschaft positiv besetzte Handlungsfeld bietet für den Naturschutz die Chance des Imagegewinns.

Mögliche Synergiepotenziale zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz wurden vom Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit (IHÖG) der Universität Bonn im Rahmen des F&E-Vorhabens "Naturschutz und Gesundheitsschutz" (FKZ 80481001; 2004-05) untersucht und vorgestellt. Ergänzende Vorarbeiten leistete zudem ein eigenfinanziertes Forschungsvorhaben des IHÖG in Kooperation mit dem Geographischen Institut der Universität Bonn (GIUB) zum Thema "Naturschutz und Gesundheitsschutz am Beispiel des Trinkwasserschutzes", dessen Ergebnisse als fachbezogenes Arbeitsmaterial in Form eines BfN-Skriptes publiziert wurden (CLAREN, KISTEMANN & DIEKKRÜGER, 2003).

Anknüpfend an die oben genannten Projekte sollen im aktuellen F&E-Vorhaben modellhaft konkrete Ansätze positiver Synergien zwischen Naturschutz und Gesundheitsschutz in Naturparks praktisch erprobt und die Kommunikation eines integralen gesundheitsorientierten Naturschutzes aufgearbeitet werden. Darüber hinaus sollen mit dem Vorhaben Ansätze möglicher Kommunikationswege aufgezeigt werden.

Das Vorhaben zielt somit auf die

- Identifizierung, Analyse, Bewertung von möglichen Handlungsfeldern sowie ggf. Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von Projekten, die Synergiepotenziale von Naturschutz und Gesundheitsschutz aufweisen
- Zusammenführung von regionalen Akteuren und Aktivitäten des Naturschutzes und der Gesundheitsprävention (Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung) und
- Promotion und Kommunikation eines integralen, gesundheitsorientierten Naturschutzkonzeptes.

Zur Erreichung der o.g. Ziele sollen in drei Naturparks die regionalen Akteure aus Naturschutz und Gesundheitsschutz identifiziert und jeweils zu einem Aktionsnetz zusammengeführt werden. Die regionalen Akteure sollen bei der Erarbeitung von Konzeptionen in ihrer Region – vor dem Hintergrund einer strategischen Neuorientierung des Naturschutzes – von externen Experten unterstützt werden. Aus den erarbeiteten Konzeptionen sollen sich Strategien ableiten lassen, die auch auf andere Naturräume übertragen werden können.